Der EOV tagte am Zürichsee = Les délégués de la SFO se réunirent sur les rives du Lac de Zurich

Autor(en): **Fallet-Castelberg, Ed. M.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **32 (1971)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-955647

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der EOV tagte am Zürichsee

Was ein herrlicher Frühlingstag am Zürichsee sein könnte, ahnte man leider nur, so kalt und unfreundlich war das Wetter. Der See schien grau, und das andere Ufer verschwand zeitweise im Nebel. So bereute man doch wenigstens nicht, drinnen sitzen zu müssen und hatte keine Mühe, sich auf die Arbeit zu konzentrieren; denn vornehmlich zum Arbeiten war man ja in Horgen zusammengekommen.

Der *Zentralvorstand und die Musikkommission* hielten bereits am 1. Mai eine mehrstündige gemeinsame Sitzung ab. Wegen eines Trauerfalles im engsten Familienkreis war es Herrn Vizepräsident *Hermann Unternährer* leider nicht möglich, daran teilzunehmen; er wurde sehr vermißt. Einer herzlichen Aufnahme durfte sich Herr Musikdirektor *Peter Escher* als neues Mitglied der Musikkommission erfreuen. Zur Debatte standen hauptsächlich Finanz- und Bibliothekfragen sowie das der Delegiertenversammlung zu unterbreitende Tätigkeitsprogramm 1971.

Die Arbeiten wurden um 12.30 Uhr unterbrochen. Die Präsidenten der Orchestervereine Horgen und Thalwil waren zur *Begrüßung* erschienen und hatten die Freundlichkeit, mit den Mitgliedern des Zentralvorstandes und der Musikkommission im Restaurant français des Schinzenhofes zu speisen. Nach Beendigung der gemeinsamen Sitzung um 17.00 Uhr hielt die *Musikkommission* eine kurze getrennte Sitzung ab. Da für Neuanschaffungen heuer nur 400 Franken zur Verfügung stehen, war das entsprechende Traktandum bald erschöpft. Die Musikkommission wird demnächst in Olten zu einer eigenen Vollsitzung zusammentreten.

Die Delegierten waren inzwischen schon zahlreich angerückt, wie es die beiden gastgebenden Sektionen gewünscht hatten. Man konnte manche herzliche Begrüßungsszene beobachten und wurde verschiedentlich selbst in kräftiges Händeschütteln verwickelt. Am *Nachtessen* herrschte bereits aufgeräumte Stimmung. Mit besonderer Spannung wurde aber das *Sinfoniekonzert der Orchestervereine Horgen und Thalwil* erwartet. Es fand um 20.15 Uhr unter der Leitung von Herrn Musikdirektor *Heinrich Egli* im Festsaal des Schinzenhofes statt.

Der Gesamteindruck des Konzertes war ein glänzender. Das Orchester hat für das Liebhabermusizieren große Ehre eingelegt. Schon das Programm an und für sich war gut gewählt und glücklich im Aufbau. Das Gefälle der geleisteten Probenarbeit und die Vorliebe der Musizierenden für die drei aufgelegten Werke war allerdings unschwer zu erkennen. Mit wahrer Begeisterung wurde doch die Schubert-Sinfonie (Nr. 3 in D) musiziert. Sie hinterließ in allen Sätzen bei den Streichern wie bei den Bläsern, die herrliche Momente hatten, beste Eindrücke. Das Orchester meisterte unter der disziplinierten Leitung Heinrich Eglis auch glänzend seine Begleitaufgabe in Haydns Trompetenkonzert in Es, dem man stets gerne wieder begegnet.

Der Solist, *Fritz Bachofner,* glänzte als Liebhaber mit einer sehr beachtenswerten Leistung. Die leicht scheinende, aber (weil durchsichtig geschrieben) doch heikle Sinfonie in B (op. 18, Nr. 2) von Johann Christian Bach stand am Anfang des Konzerts. Sie ließ vielleicht bei strengerer Betrachtung noch einige kleine Wünsche offen. Diese Bemerkung sei jedoch durchaus nur im Sinne einer Aufmunterung aufgefaßt; denn was das Orchester vermag — und es ist viel —, bewies es in den andern Werken zur Genüge. Es ist überhaupt erfreulich, festzustellen, wie ernsthaft in Horgen und Thalwil unter tüchtiger, kundiger Leitung allen Widerwärtigkeiten (Rekrutierungsschwierigkeiten usw.) zum Trotz musiziert wird. Musikdirektor Heinrich Egli sei aufrichtig gedankt für seine erzieherische Arbeit und den Mitgliedern der beiden Orchestervereine für ihre treue Gefolgschaft und den begeisterten Einsatz.

Nach dem Umbau bezog das ausgezeichnete *Tanzorchester Bachmann-Späni* die Bühne. Man war ihm dankbar, daß es mehr Wert auf gute Tanzmusik als auf Lärmentwicklung legte. Die Tanzlustigen kamen auf ihre Rechnung; der Berichterstatter des *«Anzeigers des Bezirkes Horgen»* schreibt sogar von einer *«rauschenden Ballnacht»!* Eine reich dotierte Tombola sorgte für Spannung. Als besondere Ueberraschung trat der *Komiker Oeri* (mit dem bürgerlichen Namen Gallmann) von Zürich-Altstetten vor Mitternacht zweimal auf. Er amüsierte sein Publikum ausgezeichnet und hatte die Lacher auf seiner Seite.

Am Sonntag versammelten sich die Delegierten und die Gäste des EOV zur *51. Delegiertenversammlung,* die um 9.55 Uhr von Herrn Zentralpräsident *Dr. Alois Bernet* eröffnet wurde. Die musikalische Ouvertüre vor der eigentlichen Begrüßung besorgte ein Bläsertrio des Orchesters (HH. Hans Schärer und Erwin Müri, Klarinetten; Niklaus Wick, Fagott), das mit dem ersten der fünf Divertimenti (Serenaden), KV Anh. 229 und 229 a (in der Bearbeitung durch Alfred Einstein unter Nr. 439 b zusammengefaßt), von Wolfgang Amadeus Mozart aufwartete und für sein Spiel verdienten großen Beifall erntete. Am Schluß seiner magistralen Begrüßung stellte der Herr Zentralpräsident die Delegiertenversammlung unter das Motto: *«Besinnung und neue Impulse»*. Ueber den Verlauf der Verhandlungen wird das in der nächsten Nummer erscheinende Protokoll genau Auskunft geben. Ohne ihm vorgreifen zu wollen, seien doch einige der wichtigsten Punkte vorweggenommen.

Voranschlag und Jahresbeitrag gaben den Anstoß zu einer ergiebigen Debatte. Wie der *finanzielle Engpaß* des laufenden und der kommenden Jahre zu überwinden sei, das war hier die Frage. Der Zentralvorstand wird einen Vorstoß bei der Stiftung *«Pro Helvetia»* unternehmen. Eine überraschende Anregung machte indessen Ehrenmitglied Paul Schenk, Wil SG, indem er für die Einführung einer *Behandlungsgebühr von 5 Franken* je ausgeliehenes Werk der Zentralbibliothek plädierte. Nach eingehender Diskussion be-

schloß die Delegiertenversammlung einstimmig Eintreten auf die Anregung, die somit zum Antrag erhoben und nach weiterer Diskussion mit allen gegen eine Stimme gutgeheißen wurde. Grundsätzlich ist also die Einführung einer Behandlungsgebühr von 5 Franken beschlossene Sache. Mit den Ausführungsmodalitäten (Inkrafttreten, Zahlungsmodus usw.) werden sich der Zentralvorstand und die Musikkommission noch zu befassen haben. Der *Jahresbeitrag* wurde für 1971 bei 3 Franken belassen, soll aber 1972 erhöht werden.

Die *Wahl eines neuen Zentralbibliothekars* gab dem Herrn Zentralpräsidenten vorerst Gelegenheit, dem zurücktretenden Ehrenmitglied *Benno Zürcher* ein Kränzlein zu winden. Die eindrucksvolle Würdigung erstreckte sich auf den Musiker, den Bibliothekar und das Zentralvorstandsmitglied. Ehrenmitglied Zürcher betreute die Zentralbibliothek während zwölf Jahren (1959—1971) und zeichnete sich aus durch seine Gründlichkeit und Zuverlässigkeit. Im Zentralvorstand übernahm er stets willig seinen Teil der Verantwortung für das Ganze. So besonders während der Krise des Jahres 1968 und auch als graue Eminenz, die 1969 einen neuen Zentralpräsidenten, 1970 einen neuen Zentralsekretär brachte und für 1971 einen neuen Zentralbibliothekar vorbereitet hat. Blumen, ein Geschenk und die Zusicherung der Veteranenwürde beschlossen den Panegyrikus. Die Delegiertenversammlung bekundete dem zurücktretenden Zentralbibliothekar mit anhaltendem Beifall ihren Dank.

Als neuer Zentralbibliothekar wurde auf Vorschlag des Zentralvorstandes (andere Vorschläge lagen keine vor) einstimmig Herr Armin Brunold, PTT-Beamter, gewählt. Herr Brunold wurde 1928 geboren, bläst Fagott, ist Mitglied des PTT-Orchesters in Bern, wohnt zur Zeit in Wahlendorf (Gemeinde Meikirch BE), beabsichtigt jedoch, sich in Bern (womöglich am Sitz der Zentralbibliothek) niederzulassen. Herr Brunold erklärte nach einigem Zögern, das mit der unvorhergesehenen Einführung einer Behandlungsgebühr von 5 Franken im Zusammenhang stand, Annahme der Wahl, wofür er ungeteilten Applaus erntete.

Die *Anträge des Zentralvorstandes (Tätigkeitsprogramm) umfaßten* folgende Punkte:

1. Werbung neuer Sektionen. Diese Aktion soll im Herbst 1971 bei rund 40 Liebhaberorchestern unternommen werden.

2. Werkausleihe unter Sektionen (Versuch). Zur Ingangbringung dieses Versuches sollen ein Katalog der zur Verfügung stehenden Werke und Weisungen herausgegeben werden. Die vorgetragenen Weisungen wurden einstimmig genehmigt; sie werden ein integrierender Bestandteil des Kataloges sein, der allen Sektionen ex officio zugestellt und laut Beschluß der Delegiertenversammlung zum Preis von 5 Franken verrechnet wird.

3. Präsidentenkonferenzen. Im Oktober/November 1971 sollen in Winterthur, Olten und Biel/Bienne (hier für die Sektionen aus dem französischen Sprachgebiet) sogenannte Präsidentenkonferenzen durchgeführt werden, womit aber nicht nur die Präsidenten, sondern auch die Dirigenten sowie die Mitglieder der Vorstände und der Musikkommissionen angesprochen werden wollen. Als Punkte der Tagesordnung sind vorgesehen: *«Programmgestaltung»* (Referent: Kapellmeister Fritz Kneußlin), *«Das Liebhaberorchester heute»* (Referent: Dr. Ed. M. Fallet-Castelberg) und *«Diskussions- und Fragestunde»* (Leitung: Zentralpräsident Dr. Alois Bernet).

4. Werbung für die «Sinfonia». Bei dem bescheidenen Abonnementspreis sollte es eigentlich allen Mitgliedern unserer Sektionen möglich sein, die «Sinfonia» zu beziehen. Leider sind wir sehr weit von diesem Idealzustand entfernt. Eine ernsthafte Werbeanstrengung ist unerläßlich, wenn das offizielle Organ des EOV weiterbestehen können soll. Als erstes Ziel für 1971/72 werden 1200 Abonnenten anvisiert, was einerseits durch sofort einsetzende, vermehrte persönliche Werbung unter den Mitgliedern der Sektionen und anderseits über eine auf die Erhöhung der Zahl der Pflichtexemplare hin zielende Statutenrevision an der nächsten Delegiertenversammlung erreicht werden soll.

5. Mitgliederkartei. In Abwesenheit des dafür zuständigen Vizepräsidenten berichtete der Vorsitzende über den Stand der Angelegenheit. In bezug auf die Weiterführung der Arbeiten wird die nächste Delegiertenversammlung Beschluß zu fassen haben.

Die *52. Delegiertenversammlung* wird am 6./7. Mai 1972 in Delémont stattfinden, wo unsere Sektion, das Orchestre de la Ville de Delémont, aus Anlaß ihres fünfzigjährigen Bestehens ganz Großes vorbereitet.

Unter *«Verschiedenem»* konnte Herr Zentralpräsident Dr. Alois Bernet mitteilen, daß 60 Sektionen durch 104 Delegierte vertreten waren und daß 40 Sektionen sich in aller Form entschuldigt haben. Ferner stattete er den Präsidenten der beiden Orchestervereine Horgen und Thalwil sowie ihren Mitarbeitern den verdienten Dank ab. Auch den übrigen Sektionspräsidenten in der ganzen Schweiz und ihren Mithelfern zollte er Anerkennung für die geleistete Arbeit.

Das bereits genannte Bläsertrio leitete nach einer kurzen Pause mit einem Adagio von Mozart die *Totenehrung* ein. Herr Zentralpräsident Dr. Alois Bernet ehrte mit ergreifenden Worten das Wirken und das Andenken der verstorbenen Musikfreunde.

Die *Ansprache an die Veteranen* hielt der Präsident der Musikkommission auf deutsch und französisch. Geehrt wurden fünf Ehrenveteranen und acht Veteranen, worunter auch Benno Zürcher. Zum Schluß spielte das Bläsertrio das Rondo aus dem dritten der bereits erwähnten fünf Divertimenti von Mozart.

Um 12.30 Uhr konnte zum von der Gemeinde Horgen offerierten *Ehrenwein* geschritten werden; es wurde selbstverständlich dem «genius loci» gehuldigt (Wein vom Zürichseegebiet). Die stramme Kadettenmusik des Orts sorgte in schmucker Uniform für die musikalische Unterhaltung der Gäste des Herrn Gemeindepräsidenten.

Inzwischen waren im Festsaal die Tische für das *offizielle Bankett* gedeckt worden. Bei guter Speise und Trank pflogen die Delegierten und Gäste noch lebhafte Tischgespräche. Gegen den Schluß des Banketts ergriff dann Herr *Gemeindepräsident Hans Suter* das Wort zu einer kurzen Ansprache. Er streifte die tausendjährige Geschichte von Horgen, die Entwicklung vom Weinbauerndorf zum Industrieort und lobte den Weitblick und den Wagemut der Industriepioniere. Auf das Kulturelle übergehend erwähnte er den Kampf gegen die Verderbung des künstlerischen Geschmacks, lobte die echte Kulturarbeit und vornehmlich die Freude und Befriedigung schenkende eigene Betätigung in der Kunst und Musik. Der Gemeindepräsident von Horgen erntete mit seinen Ausführungen lebhaften Beifall. Mit dem herzlichsten Dank und den besten Wünschen hob Herr Zentralpräsident Dr. Alois Bernet um 14.45 Uhr die Tafel auf. Der offizielle Teil war beendet. Zum *Ausklang* begaben sich die Wägsten noch mit den beiden Orchesterpräsidenten in die «Dorfbeiz» des Schinzenhofes, um dort auf die Abfahrt des nächsten Zuges Richtung Zürich zu warten.

Den vielen Dankesworten, die am 1. und 2. Mai an unsere Freunde in Horgen und Thalwil gerichtet wurden, möchte sich der Berichterstatter aus innerster Ueberzeugung anschließen. Es waren schöne und interessante Tagungen, die nicht nur der ernsthaften Arbeit, sondern auch dem hohen Musikgenuß und der berechtigten Festfreude gewidmet waren. Die zweite in Horgen abgehaltene Delegiertenversammlung war in jeder Beziehung ein Erfolg.

Ed. M. Fallet-Castelberg

Les délégués de la SFO se réunirent sur les rives du Lac de Zurich

Le temps froid et maussade laissait seulement deviner ce qu'aurait pu être un magnifique jour de printemps sur les bords du Lac de Zurich. Le lac paraissait gris et la rive d'en face était par moment cachée dans le brouillard. Nous ne regrettâmes au moins pas de devoir rester enfermés et nous n'eûmes pas de peine à nous concentrer sur notre travail car c'est bien pour travailler que nous nous étions réunis à Horgen.

Le *comité central et la commission de musique* tinrent déjà le premier mai une réunion commune qui dura de 10 h 30 jusqu'à 17 h. Nous regrettâmes l'absence (pour cause de deuil) de M. *Hermann Unternährer,* vice-

président, eûmes en revanche le plaisir de saluer la présence de M. *Peter Escher,* directeur de musique, nouveau membre de la commission de musique. Les questions traitées regardèrent principalement les finances, la bibliothèque centrale et le programme d'activité pour 1971 à soumettre à l'assemblée des délégués. Dans une réunion séparée, la *commission de musique* s'occupa des acquisitions nouvelles pour la bibliothèque. Ce fut vite fait puisque le montant disponible à cet effet ne s'élevait qu'à 400 francs!

Après le souper où l'on rencontra déjà de nombreux visages connus, on assista au *concert* dans la grande salle du Schinzenhof. Le distingué directeur de musique *Heinrich Egli* dirigea les orchestres réunis de Horgen et de Thalwil. Le concert, qu'il soit dit d'emblée, fut une magnifique réussite qui fit grandement honneur à tous les musiciens amateurs. Le programme était d'ailleurs fort bien choisi. Son exécution permit cependant de constater où avait porté avant tout l'effort de préparation et où allait la prédilection des musiciens. La symphonie no. 3 en Ré de Schubert fut enlevée avec enthousiasme. Les cordes comme les vents excellèrent par un jeu brillant. Dans le concerto de trompette en Mi bémol de Joseph Haydn, l'orchestre, conduit de main experte, accompagna le soliste de façon souple et sûre. M. *Fritz Bachofner,* trompette amateur, s'acquit de sa tâche délicato avec beaucoup d'habileté et de sensibilité musicale. La symphonie en Si bémol, op. 18 no. 2, de Johann Christian Bach aurait peut-être supporté une répétition de plus. On la croit généralement facile, mais elle est extrêmement transparente et subtile. Le rapporteur ne voudrait pas être mal compris; sa critique est faite dans un sens absolument bienveillant car l'orchestre prouva par ailleurs ses excellentes qualités. Un grand merci au maestro Heinrich Egli pour le travail sérieux et intelligent qu'il accomplit avec ses musiciens de Horgen et de Thalwil.
Le reste de la soirée de samedi fut remplie essentiellement par le *bal* conduit par l'excellent orchestre de danse Bachmann-Späni. Une tombola richement dotée créa de l'animation. Un comique de Zurich-Altstetten débita force galéjades, boutades et bouffonneries qui annusèrent follement tous ceux qui comprenaient le «Züritütsch».

Le dimanche 2 mai, les délégués se réunirent pour la *51e assemblée des délégués.* Un trio à vents joua au début le premier des cinq divertissements pour deux clarinettes et basson de Mozart (Köchel/Einstein no. 439 b). A la fin de son magistral discours de bienvenue, le président central, M. *Alois Bernet,* plaça l'assemblée sous la devise: *«Méditer d'abord et partir ensuite sur des idées nouvelles».* Le procès-verbal paraissant dans le prochain numéro donnera le détail des délibérations. Pour satisfaire la première curiosité, mentionnons aujourd'hui les faits les plus saillants.

Le budget et la cotisation annuelle provoquèrent un long débat sur les *difficultés financières* de l'année en cours et des années futures. Le comité central s'adressera à *«Pro Helvetia»* au sujet de la subvention qui est absorbée quasi totalement par les frais d'exploitation de la bibliothèque. L'intro-

duction d'une *taxe de manutention de 5 francs* pour chaque oeuvre prêtée par la bibliothèque centrale fut longement discutée. L'assemblée décida à l'unanimité d'entrer en matière et approuva ensuite le principe de cette taxe de 5 francs, les modalités d'exécution devant être élaborées plus tard par le comité central et la commission de musique. La *cotisation annuelle* fut laissée à 3 francs pour 1971, devrait toutefois être majorée en 1972.

L'*élection d'un nouveau bibliothécaire central* offrit l'occasion au président central de faire d'abord le panégyrique de notre membre d'honneur *Benno Zürcher,* bibliothécaire démissionnaire. Le docteur Bernet loua le musicien, le bibliothécaire et le membre du comité central. M. Zürcher géra la bibliothèque centrale pendant 12 ans (1959—1971) et se distingua par la minutie et le sérieux de son travail. Au sein du comité central, il assuma toujours avec plaisir sa part de responsabilité. Des fleurs, un cadeau et l'assurance d'être nommé tantôt vétéran de la SFO terminèrent cette cérémonie.

Ensuite, le nouveau bibliothécaire central fut nommé en la personne de M. *Armin Brunold,* fonctionnaire des PTT. M. Brunold, né en 1928, joue du basson, est membre de l'Orchestre des PTT, à Berne, et habite Wahlendorf (commune de Meikirch BE).

Les *propositions du comité central (programme d'activité)* concernent les points suivants:

1. Acquisition de nouvelles sections. Cette campagne débutera en automne 1971 et touchera à peu près 40 orchestres d'amateurs.

2. Location d'oeuvres musicales entre sections (essai). Afin de faire démarrer cet essai, un catalogue des oeuvres mises à disposition et des instructions seront publiées. Les instructions feront partie intégrante du catalogue qui sera envoyé ex officio à toutes les sections et facturé au prix de 5 francs.

3. Conférences des présidents. En octobre-novembre 1971, on organisera des conférences des présidents à Winterthur, à Olten et à Biel/Bienne (ici pour les sections de langue française). Ces conférences seront accessibles aussi aux chefs d'orchestre et aux membres des comités et des commissions de musique. On y parlera 1o de la *composition des programmes de concert* (rapporteur: M. Fritz Kneusslin, maître de chapelle), 2o des *problèmes en face desquels les orchestres d'amateurs se trouvent placés aujourd'hui* (rapporteur: M. Edouard-M. Fallet-Castelberg) et 3o *discussion* (sous la présidence de M. Alois Bernet, président central).

4. Acquisition de nouveaux abonnés à la «Sinfonia». Le prix modique de l'abonnement annuel devrait permettre à tous les membres de nos orchestres de s'abonner à la «Sinfonia». En attendant d'augmenter, le nombre des exemplaires obligatoires ce qui nécessitera une modification des statuts, en 1972, nous devrons tous faire un effort personnel pour gagner de nouveaux abonnés.

5. Fichier des membres. En l'absence de M. Hermann Unternährer, vice-président, compétent en la matière, M. Alois Bernet rapport sur l'état de la question.

La *52e assemblée des délégués* aura lieu à Delémont, les 6 et 7 mai 1972. L'Orchestre de la Ville de Delémont fêtera son cinquantenaire et préparera à cet effet de grandes choses.

Sous la rubrique *«Divers»*, M. Alois Bernet fut à même de communiquer que 60 sections étaient représentées par 104 délégués tandis que 40 sections s'étaient fait excuser. Il remercia, en outre, sincèrement MM. les présidents des orchestres de Horgen et de Thalwil et leurs collaborateurs.

Après une brève interruption, le trio mentionné ci-dessus introduisit par un adagio de Mozart l'*hommage aux morts*. M. Alois Bernet trouva des paroles émouvantes pour honorer l'activité et la mémoire de nos chers amis d'orchestre disparus.

Le président de la commission de musique se chargea ensuite de l'allocution à adresser aux *nouveaux vétérans*. Furent proclamés: cinq vétérans d'honneur et huit vétérans, parmi ces derniers M. Benno Zürcher. Pour clore la cérémonie et simultanément l'assemblée des délégués, le trio joua le rondo tiré du troisième des cinq divertissements déjà mentionnés de Mozart.

A 12 h 30, nous fûmes conviés à *l'apéritif* offert par la commune de Horgen sur la grande terrasse du Schinzenhof. C'est avec un excellent vin blanc de la région du Lac de Zurich qu'on nous fit l'honneur. La Musique des cadets de Horgen agrémenta ce moment de détente par des marches fort bien jouées.

Entretemps, les tables furent dressées dans la grande salle pour le *banquet officiel* vers la fin duquel M. *Hans Suter,* président de commune de Horgen, harangua ses convives. Il évoqua l'histoire millénaire du lieu et lona ensuite le travail culturel qu'accomplissent les orchestres d'amateurs. Les applaudissements frénétiques prouvèrent à l'orateur qu'il avait touché la corde sensible et que son auditoire était entièrement d'accord avec lui. C'est en exprimant à tous ses remerciements les plus cordiaux et ses meilleurs souhaits que M. Alois Bernet leva la table à 14 h 45. La deuxième assemblée des délégués tenue à Horgen est entrée dans l'histoire de la SFO. Elle fut pleine de succès à tous égards. *Ed. M. F.*

Der Musikverein Lenzburg sucht für sein Orchester einen konservatorisch gebildeten

DIRIGENTEN

mit besonderer Eignung zur Leitung eines Amateurorchesters.

Anmeldungen bis Ende Juni 1971 erbeten an den Präsidenten
Dr. E. Annen, Schützenmattstraße 6, 5600 Lenzburg, Telefon 064 - 51 20 63,
der auch jede Auskunft erteilt.